

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1925**

205 (5.9.1925)







### Randglossen

**Oberst Bauer**, der mit Hindenburgs Hilfe stützlich der Straßensituation entnommene **Kapp-Putschist**, ist von den Sowjetmilitären zum Erholungsurlaub nach Moskau eingeladen worden und hat gerüht, von der freundlichen Aufforderung reichlich Gebrauch zu machen. Der an und für sich langweilige Schneider, den der Kommunistenführer Oberst Bauer über seine russischen Eindrücke geschrieben hat, ist höchst bemerkenswert wegen der dort fabrizierten neuen „nationalkommunistischen“ (wie die Reichswehr sagt) Spielart: Ein tiefer Knebel des kaiserlichen Obersten vor den „toten Jahren“ und ihrem System des Terrors und der Gewalt. Der Blutgusch fasziniert den Landsknecht und alten Schächter. So schafft er sich eine neue Parole: **Heil Frunse-Troiki und Lubendorfi!**

Einen **Hindenburg-Stiefel** hat sich die Schuhmacherinnung in Döbeln in Sachsen geschaffen: fünf Meter hoch, die Sohle 190 Centimeter lang, der Absatz 27 Centimeter hoch! 750 Arbeitsstunden haben es sich die Braven kosten lassen, um dieses Monument deutschen Gewerbetreibenden zu schaffen! Neben dem eisernen Hindenburg hat nun die deutsche Nation einen schweißstedenen bekommen! **Seil dir, nationalistische Deutsche, nun kamst du an diesem Hiesstiefel leden, joulief das Herz hegehet!**

**Als Hugo Stinnes** starb wurde der Staat um die Erbschaftsteuer gestellt, da der ehrsame Kaufmann noch am Todesterbte keine Millionen durch die Einkünfte seiner Frau als Gesamterbin um das Finanzamt herumlanzte. Am 27. Mai d. J. hat nun Frau Stinnes eine Erbschaft von 18 Millionen und Herr Dr. Edmund Stinnes, den ältesten Sohn, 18 Millionen, die Hälfte seines auf 22 Millionen geschätzten Anteils, anbezahlt. Kleine Anfrage: Hat Edmund Stinnes die nehmähige Prozentante Erbschaftsteuer bezahlt oder hat sich der Fiskus wieder bemogeln lassen?

**Wilhelm von Hohenzollern** hat wieder einige goldene Worte an sein Volk gerichtet. Ein evangelischer Pfarrer Duschit berichtet darüber: „Die deutschen Bücher sind zum größten Teil wissenschaftliche Werke, dagegen die französischen Bücher erotischer oder pornographischer Natur, die englischen Bücher geschichtlicher oder historischer Natur.“ Ausgesprochen! Nun wissen wir, was wir eigentlich für Kerle sind! Die Franzosen sind Schweine und die Engländer sind sensationslüsterner Halbverbrecher — und wir? Ja wir, Lehmann, Rudolf Dersow und Courty-Mähler, die wissen es ja!

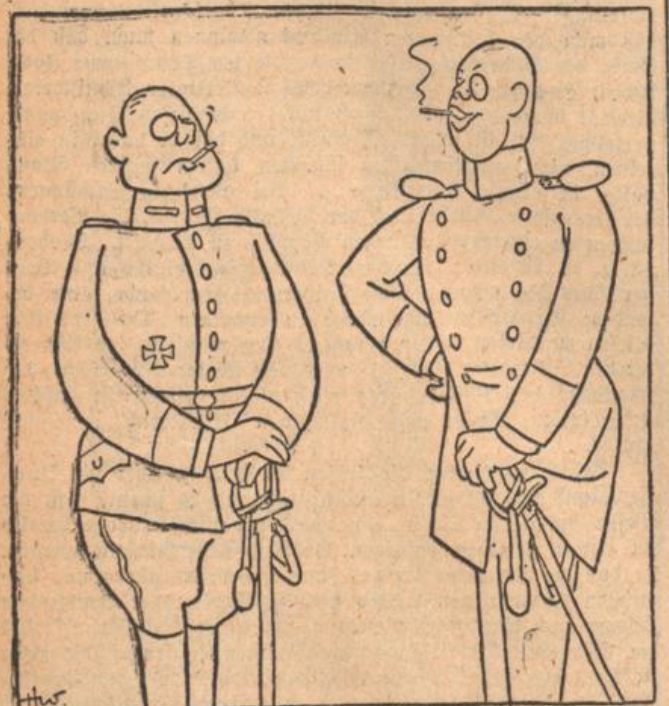
Seine **Königliche Hoheit der Kronprinzessin Rupprecht** hat gerüht, den Herrn Lehrer und Oberleutnant der Reserve Fritz Kenter in Anerkennung seiner der vaterländischen Remedaille zu verleihen. So steht es in einem Bericht über die Befestigung Dürrenwald in einem Hofer Blatt. Tapferkeitsmedaille, Kriegeneidmünzen, Kommerzienratsabzeichen haben immer noch einen kleinen Sinn. Aber eine **Hochzeitsremedaille**? Was hat der Schulmeister von Dürrenwald mit der Hochzeit des ehemaligen Kronprinzen von Bayern zu tun? Welches „vaterländische Ding“ mag er wohl in der ihn doch wohl gar nichts angehenden Hochzeitsnacht gedreht haben?

### „Er hat Gott gelächert“

Passiert im Jahre des Heils 1925!

Der verantwortliche Redakteur des Zeiter Volksboten, **Genosse Benzner**, hatte sich vor dem Amtsgericht in Zeitz, wie von dort geschrieben wird, wegen Gotteslästerung zu verantworten. Unser Zeiter Parteiorgan hatte zu Beginn des Jahres scharf Stellung genommen gegen den Unfug des Kettenbriefes. Diese Notiz und drei Gedichte, in denen der Gottesbeiriff in seiner Auslegung durch die Vertreter der Kirche einer Kritik unterzogen war, hatten es dem Oberstaatsanwalt in **Kaumburg** angetan, der den Volksboten täglich durchschneift, um ihm möglichst viele Prozesse anzuhängen. In diesem Falle schickte er die ihm anlässlich dänischer Zeitungsnummern an das **Warramt** in Zeitz, mit der Aufforderung, „ehrliche Bürger“ von Zeitz zu befragen, ob sie an den Gedichten und an dem Artikel nicht Verstoß nehmen. Das ist denn auch selbstverständlich geschehen. Tatsächlich wäre keinem Menschen eingefallen, in den Gedichten oder in dem Artikel eine Gotteslästerung zu erblicken, wenn nicht der Oberstaatsanwalt die Nase ehrlicher Zeiter Bürger darauf gestoßen hätte. Der als Zeuge geladene Oberpfarrer sah in allen vier Fällen eine schwere Beschimpfung der christlichen Kirche und eine Lästerung Gottes. Genosse Benzner erklärte, daß es ihm als Sozialist fernallegen habe, die religiösen Gefühle anderer zu verletzen; er habe lediglich den Mißbrauch, der mit der Lehre Christi getrieben werde, bekämpfen wollen. Trotzdem Genosse Dr. Graf (Weißig) als Verteidiger die Unhaltbarkeit der Anklage nachwies, beantragte der Staatsanwalt neun Monate Gefängnis. Das Gericht sprach den Angeklagten in zwei Fällen frei, verurteilte ihn aber wegen des Artikels und eines Gedichtes „Die Vogelscheuchen“ von Felix Kiemlasten, in denen es eine Verächtlichmachung der Kirche erblidete, zu insgesamt 6 Wochen Gefängnis.

### Endlich eine Tat.



„Was habe ich gesagt, Kamerad, Hindenburg ist doch ein Ketter, er hat uns vor dem Mollenstraf bewahrt.“

### Verurteilter Ebert-Verleumder

Die vom verantwortlichen Schriftleiter und Geschäftsführer Rangh herausgegebene Wochenzeitschrift „**Deutscher Echo**“ war wegen Verleumdung des Reichspräsidenten Ebert am 14. Januar 1925 vom Volksgericht auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik auf die Dauer von 3 Monaten verboten worden. Das Verbot erstreckte sich auf etwaige neue Druckschriften, die der verbotenen als sachlich gleichartig anzusehen seien. Am 19. Januar ließ E. eine neue Wochenzeitschrift „**Spott, Film- und Roman-Echo**“ drucken und verbreiten, die sich, wie er wußte, inhaltlich sachlich als die alte verbotene Druckchrift darstellte. Er ist deshalb wegen Verlebens gegen das Republiksschutzgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Revision des Angeklagten richtete sich hauptsächlich gegen die Anwendung des Begriffs der sachlichen Gleichartigkeit auf den vorliegenden Fall durch den Vordichter und vertrat die Auffassung, daß, wenn auch die Fortsetzung des verbotenen Blattes verboten sein solle, Voraussetzung wäre, daß auch die Fortsetzung gegen die Republik verstohe.

Das **Oberlandesgericht Dresden** hat das Rechtsmittel verworfen. § 21 Abs. 1 und 2 des Gesetzes sei vom Gesetzgeber als Verwaltungsverbot und möglicherweise auch als Warnung an die Allgemeinheit und als Strafmaßnahme gedacht. Insbesondere sei Abs. 2 dazu bestimmt, einer Umgehung der Vorschriften den Weg zu verlegen.



Peter Spahn

der verstorbene Zentrumsführer, hat ein Alter von fast 80 Jahren erreicht. Er war Jurist, langae Jahre Oberlandesgerichtspräsident, 1917/18 preußischer Justizminister und hat dem Preussischen Abgeordnetenhaus und dem Reichstage jahrelang angehört.

### Die katholische Kirche gegen die schwarz-weiß-roten Verschwörerorganisationen und Satenkreuzler

Die öffentliche Meinung hat sich ihr Urteil über die **Kappisten** und **Satenkreuzler** schon längst gebildet. Die fanatischen Phantasten nimmt man nicht mehr ernst, sondern behandelt sie mit der sich immer mehr steigenden Verachtung, die ihnen gebührt und die auch bei dem letzten „**Deutschen Tag**“ offen zutage getreten ist. Strenge Beobachtung ist indes doch empfehlenswert. Nachdem die Rechtsorganisationen nun auch uns mit ihrem Auftreten „**beglückt**“ haben, ist es doppelt interessant, zu hören, wie sich die **katholische Kirche** zu ihnen stellt. In der „**Westfälischen Volkszeitung**“ (dem Bochumer Zentrumblatt) vom Samstag, den 29. August, lesen wir nun folgende **Warnung** unter der Ueberschrift: „Wir und die vaterländischen Verbände“:

„In die **Bischöfliche Behörde** in Paderborn wurden verschiedene Eruche gerichtet betrefis der Erlaubtheit des Beitritts zu den vaterländischen Organisationen, wie **Zunadeutscher Orden, Stahlhelm** und andere. Bei den Eruchen wurde hingewiesen auf die Vorsätze des Programms, auf Ausschluß politischer Parteibestrebungen und konfessionellen Zwistes, auf Notwendigkeit der Förderung patriotischen Sinnes, sittlicher Tüchtigkeit, Ueberwindung ungesundem Klaffengesistes usw., auch wurde bemerkt, daß Entgleisungen in einzelnen Gruppen nicht dem Programm zur Last fallen und dergl. mehr.“

Nach Einholung von Gutachten konnte eine Erlaubnis für Katholiken zum Beitritt nicht gegeben werden, vielmehr wurde betont, daß Zurückhaltung gegenüber solchen Organisationen geboten sei, und daß die weitere Verwirklichung des Programms noch abzuwarten sei.

Die **Bischöflichen Konferenzen** in Fulda 1924 hat nachdrücklich gewarnt vor **Zunado** (d. h. **Zunadeutscher Orden**), **Stahlhelm** und ähnlichen Verbänden.

Inbesondere können die **Bischöfe** den Beitritt zum **Deutschen Orden** (inswischen unter Strafe des Kirchenbannes sichtlich verboten), zum **Zunadeutschen Orden** und ähnlich gerichteten Vereinigungen nicht gutheißen, weil in diesen religiös farblosen Verbänden das eine Notwendige des Evangeliums vernachlässigt und damit die Hauptquelle katholischer Charakterpflege verflüchtigt werde.

Katholische Männer und Jungmänner, laßt Euch warnen vor diesen vaterländischen Verbänden, deren Vertreter im unbesetzten Gebiet schon während des Ruhrkampfes uns Katholiken als untreu und vaterlandslos hinstellten haben.

Wir haben diese Warnung in demselben Zeitdruck gebracht, wie sie in der „**Westfälischen Volkszeitung**“ stand. Die katholische Kirche hat schon recht, wenn sie von den Rechtsorganisationen aus den angegebenen Gründen abrukt und den Beitritt zu ihnen glattweg verbietet.

Um aber nicht eines Tages von dieser Gesellschaft, die vor keiner Gemeinheit zurückschreckt, wie ein ehemaliger vaterländischer in der neuesten Nummer der „**Weltbühne**“ umfangreich schildert, überumpelt zu werden, würde es sehr von Nutzen sein, wenn sich die republikanisch gesonnenen Katholiken in verstärktem Maße der republikanischen Schutzorganisation, dem **Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“**, anschließen. Wo starke Ortsgruppen des Reichsbanners vorhanden sind, verhalten sich die paar Satenkreuzler vollständig ruhig. Allein das moralische Gewicht des **Reichsbanners** dringt sie zum Schweigen.

### Zur Elektrizitätsversorgung Bayerns

München, 4. Sept. Die in der letzten Zeit auch in der Öffentlichkeit besprochenen Meinungsverschiedenheiten zwischen der **Rhein-Main-Donau A.G.** und dem **Bayerwerk** wurden durch Verhandlungen, die in diesen Tagen unter dem Vorsitz des bayerischen Ministers des Innern Stüßl und unter Beteiligung des Reichsvereinsministers Krone zwischen den Beteiligten im Ministerium des Innern geführt wurden, zu einer befriedigenden Lösung gebracht. Zuerst fand eine Aussprache am Donnerstag zwischen dem Reichsvereinsminister und dem bayerischen Innenminister statt, worauf unter Hinzuziehung von Vertretern sämtlicher beteiligten Gesellschaften unter Vorsitz Stüßls die eigentlichen Verhandlungen begannen. Die Vereinbarungen machen es der bayerischen Staatsregierung möglich, eine Bürgschaft für die von der Rhein-Main-Donau A.G. aufzunehmende Auslandsanleihe gemeinsam mit dem Reich zu übernehmen. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, den Ausbau des Kraftwertes in dem vorgezeichneten Rahmen programmäßig ungehindert weiter zu führen. Gemäß den getroffenen Abmachungen wird das Bayerwerk nach Inbetriebnahme des Kraftwerkes seinen gesamten Strombedarf dort decken und das **Wieroth-Werk** in eigene Verwendung übernehmen. Außerdem erhält das Bayerwerk nach dem Ueberkommen des niederbayerischen Gebiets bis 500 000 Kilowattstunden zu übernehmen und den entnommenen Strom der Betriebsgemeinschaft Franken bei dem Umschlagwerk in Würzburg in natura zurückzuführen.

### Eine schikanöse Verordnung

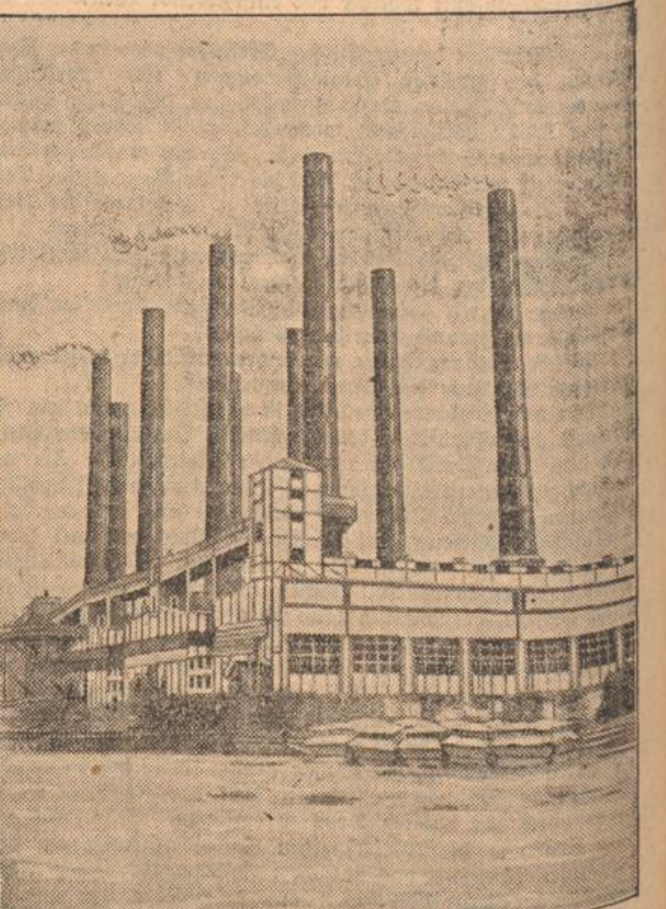
Koblenz, 4. Sept. Am 7. September tritt folgende neue **Verordnung der Rheinlandskommission** in Kraft: Artikel 5, Berord. 29 wird durch folgendes ersetzt: Jedem Einwohner des besetzten Gebietes ist es, sofern er nicht die in Artikel 174, 175 oder 194 des Friedensvertrages vorgesehenen Dienstverhältnisse eingegangen ist, untersagt, im unbesetzten Deutschland an irgend welchen theoretischen oder praktischen Militär- oder Seeübungen teilzunehmen, irgend welchen Beeres- oder Kriegsmarine, oder ähnlichen Formationen oder öffentlichen, privaten Organisationen anzugehören, die Militär- oder Kriegsmarineunterstützt, oder Militär- oder Kriegsmarineausbildung bezwecken, selbst wenn diese Organisationen ihren Sitz außerhalb des besetzten Gebietes haben. Diejenigen, die die im vorstehenden Absatz bezeichneten Dienstverhältnisse eingegangen sind, dürfen nach ihrer Entlassung ohne besondere Erlaubnis der Rheinlandskommission nicht in das besetzte Gebiet zurückkehren. Demzufolge sind die **Würgermeister** verpflichtet, den Deliktieren der Rheinlandskommission jedes derartige, ihnen bekannte Verhältnis anzuzeigen. Die Verordnung ist auch in Gebieten des Brückenkopfes Rebl anwendbar.

### Aus dem Saargebiet

**Reichsbanner im Saarland** — **Eberthensmal** Saarbrücken, 3. Sept. (Ein. Bericht). Die **Sozialdemokratische Partei** des Saargebietes hat an die **Demokraten** und die **Zentrumspartei** im Saargebiet die Aufforderung gerichtet, mit ihr gemeinsam die Gründung eines saarländischen Reichsbanners **Schwarz-Rot-Gold** vorzunehmen. Die Demokratische Partei ist diesem Eruchen nachgegeben, während vom Zentrum trotz zweimaliger Aufforderung bisher eine Antwort nicht erfolgt ist. Die Sozialdemokraten und Demokraten sind enttäuscht, falls der Reichsklögel im Zentrum die Oberhand erhalten sollte, auch ohne Zentrum die Gründung eines saarländischen Reichsbanners durchzuführen.

Die Einweihung des ersten **Friedrich Ebert-Denkmal**, das im **Walde von Herrensobor**, mitten im Saargebiet gelegen, von der Ortsgruppe Herrensobor der **SPD.** aus eigenen Mitteln und durch eigene Arbeit errichtet worden ist, wird in Gegenwart des Reichstagspräsidenten Gen. **Vöbe** und des französischen Kameraden Genossen **Paul Faure**, Generalsekretär der französischen Partei, erfolgen. An der Feier werden außerdem die **Demokraten** und das **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold** der benachbarten Gauen **Wals** und **Rheinland** teilnehmen.

### Golpas Weltreford



Das **Brauncoal-Großkraftwerk Golpa-Ischornewitz**, das Berlin mit elektrischem Brennstoff versorgt, hat einen eigenartigen Weltrekord aufgestellt. Es hat zum ersten Male mehr als 3 Millionen Kilowattstunden mit einer Maschinenleistung von 149 000 Kilowatt an einem Tage erzeugt. Bisher hat kein Kraftwerk der Welt eine derartige Tagesleistung an vollbringen vermocht. Unser Bild zeigt die große Turbinenhalle mit den 9 Schornsteinen des Kesselhauses.



### Ein Mahnwort zu dem beendeten Kampfe im Baugewerbe

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, haben die Bauarbeiter der Vereinbarung vom 27. August zugestimmt und die Arbeitsaufnahme ist so geschlossen erfolgt, als wie die Arbeitsniederlegung. Die Bauarbeiter in Baden und der Vorderpfalz haben den Kampf glänzend geführt. Streikbrecher waren nur ganz vereinzelt zu verzeichnen. Dagegen war die Ausperrung der Arbeitgeber von vornherein ein Schlag ins Wasser. Die Beton- und Tiefbaufirmen beteiligten sich nicht daran. Im Hochbaugewerbe erfolgte die Ausperrung nur sehr mangelhaft und nach kurzer Zeit wurden die meisten Betriebe wieder geöffnet und die ausgesperrten Arbeiter wieder in die Arbeit zurückgeholt. Die Gipsermeister in verschiedenen Orten beteiligten sich ebenfalls an der Ausperrung, trotzdem sie vorher mit den Arbeitervertretern eine Lohnvereinbarung getroffen hatten. Die Ausperrung der Gipser erfolgte jedoch unter Tarifbruch seitens der Gipserfirmen. Auch den Gipsermeistern wurde die Ausperrung bald wieder leid. Es kam ein Gipsermeister nach dem andern und schloß eine neue Vereinbarung mit den Arbeiterverbänden ab, wonach die Lohnvereinbarung vom 25. Mai 1925 ausdrücklich anerkannt wurde.

Die Wirkungslage der Ausperrung wollen wir auch an einigen Zahlen nachweisen: In der 1. Streikwoche verzeichneten die Gewerkschaften 6624 Streikende. In der Ausperrungswoche waren nur noch 3800 Streikende zu unterstützen. Die anderen waren inzwischen entweder zu neuen Bedingungen in Arbeit gekommen, oder sie waren von den ausgesperrten Firmen in die Betriebe zurückgeholt worden. Kläglich dürfte wohl kaum jemals eine Ausperrung zusammengebrochen sein.

Die Bauarbeiter hatten in diesem schweren Kampfe gleich zu Anfang neben den Arbeiterorganisationen im Baugewerbe, auch die Arbeiterorganisationen in der Industrie, die Architekten, Bauherren und städtischen, sowie staatlichen Baubehörden gegen sich. Dazu stand den Arbeitgebern die bürgerliche Presse zur Verfügung. Diese konnten durch Volkskollektoren ihre Artikel in die bürgerlichen Presse lancieren, während die Entgegnungen der Arbeiterorganisationen mit weniger Ausnahmen von der bürgerlichen Presse abgelehnt wurden. Den Arbeiterorganisationen stand für ihre Veröffentlichungen in der Hauptsache nur die sozialdemokratische Presse zur Verfügung. Einige rühmliche Ausnahmen machten am Schluß des Kampfes einige Zentrumsblätter, die auch den Arbeitern Gehör schenkten. Nicht nur die Bauarbeiter, sondern alle Arbeiter sollten aus dem Gelegenen ihre Lehre ziehen. Die Bauarbeiter führten den Kampf aus eigenen Mitteln, während für die Arbeitgeber des Baugewerbes die Mittel der Industrie in umfangreicher Weise flossen.

Mit dem Abschluß dieses Kampfes sind jedoch die Kämpfe im Baugewerbe nicht erledigt. Die jetzt bestehenden Lohnvereinbarungen sind in einigen Bezirken, so in Königsberg, Thüringen und Hannover bereits abgelaufen. Nach den Vereinbarungen in Berlin muß jetzt für diese Bezirke ebenfalls verhandelt werden. In einigen Wochen folgen andere Bezirke, in denen die bestehenden Lohnvereinbarungen ebenfalls ablaufen. Dazu kommen die eigentlichen Tarifvertragsverhandlungen. Bekanntlich arbeiten die Bauarbeiter seit 1. April 1924 ohne Tarifvertrag. Die Arbeitgeberorganisationen haben für den Abschluß eines neuen Tarifes Forderungen auf Verlangung der Arbeitsszeit, höhere Spanne zwischen dem Lohn der Facharbeiter und ungelerten Arbeiter, Erhöhung der Altersrente für den vollen Lohn, amangenehme Einbürgerung der Arbeiterbeiträge — in deren Regelung die Gewerkschaften nichts hineinreden sollen — aufgestellt. Die Bauarbeiter müssen eine Verlangung der Altersrente, noch der ungelerten Arbeiterbeiträge und die Höhe für Poliere und Bauwerkmeister. Neben die Arbeitgeber auf ihren Forderungen bestehen, so dürfte es zu lebhaften Kämpfen um den Tarifvertrag kommen.

Wenn jedoch die Bauarbeiter aus dem letzten Kampfe mit einem schönen Erfolge hervorgegangen sind, so müssen sie doch auf ihrer Hut sein und für kommende Kämpfe rüsten. Dazu gehört in erster Linie, daß die Bauarbeiter bestrebt sein müssen, die Finanzen ihrer Organisationen zu härten. Es hat sich bei dem verflochtenen Kampfe mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die Bauarbeiter auf ihre eigene Kraft angewiesen sind. Daran müssen sie immer denken.

Der sozialdemokratischen Presse sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung des Bauarbeiterkampfes bestens gedankt.

### Von den Wirtschaftskämpfen

#### Zur Lohnbewegung der Eisenbahner

##### Vorschläge für den Streit

Die Organisationen der Eisenbahner haben am Donnerstag beschlossen, das Reichsarbeitsministerium nochmals zur Einleitung eines Schlichtungsverfahrens und zur Bestellung eines Schlichters zu ersuchen. In dem Schreiben der Organisationen an das Ministerium wird auf den unhaltbaren Zustand hingewiesen, der durch das Vorgehen der Hauptverwaltung der Reichsbahndirektion, die auf eigene Faust von sich aus eine völlig unzulängliche Aufbesserung der Besalae angeordnet hat, geschaffen wurde.

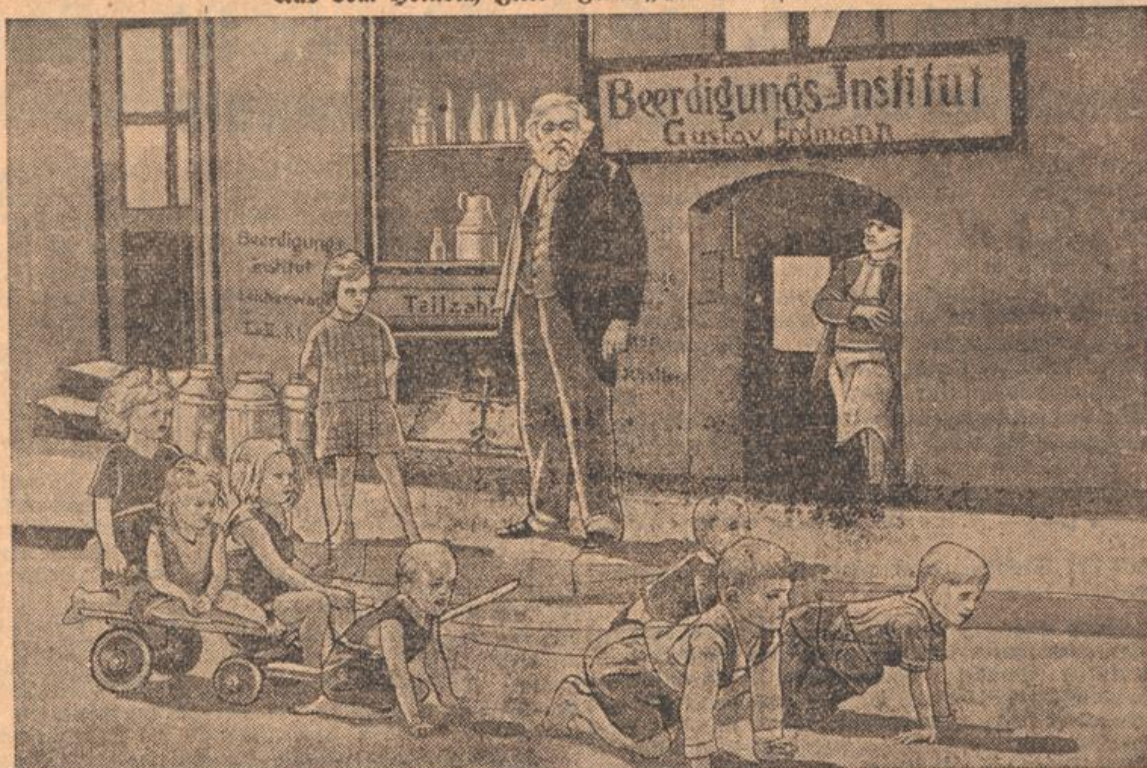
Das Vorgehen der Reichsbahn bedeutet, daß für die Lohnfrage ein tarifloser Zustand besteht, während auf allen anderen Gebieten des Arbeitsverhältnisses die tarifliche Bindung besteht. Diese Bindung der Eisenbahner und die einseitige Lohnaufbesserung durch die Reichsbahngesellschaft hat die Situation im Konflikt zwischen Eisenbahner und Hauptverwaltung so zugespitzt, daß die vertrauensbildenden Organisationen es für ihre Pflicht hielten, abermals an das Reichsarbeitsministerium um Einleitung neuer Schlichtungsverhandlungen heranzutreten.

Überall im Reich treffen die Eisenbahnerorganisationen Gruppen Vorschläge für den Streit, der unvermeidlich ist, wenn nicht in den neuen Schlichtungsverhandlungen rasch und energisch eine wirkliche soziale Lösung des Lohnkonflikts durch eine allgemeine Lohnaufbesserung herbeigeführt wird. Hoffentlich bestellt das Reichsarbeitsministerium einen Schlichter, der einen psychologischen und sozialen Verständnis besitzt und den Ernst der Stunde zu würdigen versteht.

### Keine Erhöhung der Beamtgehälter der Reichsbahn

Berlin, 4. Sept. Am 1. September fand eine von den Gewerkschaften der Reichsbahnbeamten gewünschte Besprechung über die Erhöhung der Besalae der Reichsbahnbeamten mit dem stellvertretenden Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Direktor Dormmüller, statt. Der

Aus dem Heinrich Zille Film „Die Verurteilten“



Der Film zeigt das Schicksal eines Ingenieurs, der um die Ehre einer Frau zu retten, einen Meicid leistet, immer tiefer sinkt und endlich durch ein Straßenmädchen gerettet wird. Der Film ist nach Erlebnissen von Heinrich Zille gezeichnet, dessen bekannte Töne wiederklingen. Unser Bild zeigt eine besonders charakteristische Szene aus dem neuen Film.

## Drohende reaktionäre Gestaltung der Schule

### Eine protestkundgebung sozialdemokratischer Lehrer

Die Reichskonferenz der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer in Jena war durch zweierlei Charakteristik: einmal legte sie Zeugnis dafür ab, daß die Arbeitsgemeinschaft seit der letzten Tagung in Leipzig in erfreulichem Maße konsolidiert hat, zum andern stand sie unter dem Zeichen der furchtbar drohenden Kultur- und Schulreaktion.

Aus fast sämtlichen Bezirken waren Delegierte am Ende. Ferner nahmen zahlreiche Lehrerinnen als Gäste an den Verhandlungen teil. Nach Begrüßungsworten gab der Vorsitzende Gen. Löwenstein der Genossin Pfüll das Wort zu ihrem Referat über die Schulpolitische Lage. Die Referentin ging aus von dem Verfall der Kultur- und Schulpolitik in der Weimarer Republik, um abzuweisen, daß die Kulturpolitik nur veränderliche Bedeutung habe. Die Referentin schilderte dann die gegenwärtige Schulpolitische Situation, die durch Konföderation, Reichsschulgesetzentwurf und konfessionelle Lehrerbildung gekennzeichnet ist. Sie meinte, in der Geschichte Deutschlands sei es immer so gewesen: Starke Reich, schwache Kirche — schwaches Reich, starke Kirche. Heute gelte das Umgekehrte. Sie wies das nach an den Bestimmungen des Reichsschulgesetzentwurfes, der ihr erst kurz vor der Sitzung vorgelesen war. Dieser Entwurf vernichtet alle Hoffnungen auf Einheitsbildung unseres Schulwesens, indem er die Trennung nach Bekenntnissen festsetzt. In diesen Bekenntnissen soll Unterricht und Erziehung im Sinne des Bekenntnisses erteilt werden. Bekenntnisschulen sind auf Verlangen der Erziehungsberechtigten schon für 40 Kinder einzurichten. Das bedeutet, daß leistungsunfähige Zwergschulen geschaffen werden. Die weltlichen Schulen werden gegenüber den Bekenntnisschulen mit zünftiger Unerschämtheit zu Schulen zweiter Klasse abgestuft.

Entsprechend der Gestaltung des Schulwesens soll auch die Lehrerbildung sich konfessionell gestalten. Beschäftigt ist also die völlige Auslieferung der Schule an die Kirche. Die Mittelglieder der Genossin Pfüll über den Inhalt des Reichsschulgesetzentwurfes, die Genossin Wams-Hamburga durch Verlesen einiger besonders trauriger Stellen unterstrich, machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung. Man stand unter dem Eindruck eines furchtbaren Attentats gegen die Zukunft Deutschlands und des deutschen Proletariats. Nach längerer, lebhafter Diskussion, und nachdem die Genossin Pfüll in ihrem Schlusswort betont hatte, daß für die Sozialdemokratie nur die weltliche Schule in Betracht komme, gelangte folgende von der Genossin Anna Siemsen eingebrachte Resolution zur einstimmigen Annahme:

„Die U.S.D. steht im Abban der Grundschule, im bayerischen Konföderat, dessen Ausdehnung auf das Reich droht, in der Denkschrift des preussischen Ministeriums zur Volksschul-Lehrerbildung und vor allem im Reichsschulgesetzentwurf den bewußten systematischen Angriff des reaktionären Würkertums gegen das aufstrebende Proletariat.“

Die Auslieferung der Staatsschule an die Kirche, die Zerstückelung des Schulwesens in konfessionelle und weltliche

schulische Sondergruppen, die Verabänderung der Lehrerschaft durch eine beschränkte konfessionelle Fortbildung, die Wiederherstellung der alten Klassenlehre zerstören die Grundlagen des modernen Staates, die staatliche Souveränität, die einheitliche öffentliche Erziehung und die Gewissensfreiheit. Durch die Wiederherstellung feudalmittelalterlicher Verhältnisse und die damit gegebene Ausgestaltung Deutschlands aus der europäischen Kulturwelt in einer Zeit schwerster internationaler Konkurrenzkämpfe gefährdet das deutsche Bürgerertum die Existenz des eigenen Staates aus Angst und Machtgefühl gegen die Arbeiterschaft.

Die U.S.D. verlangt von der Sozialdemokratischen Partei härtesten, zähesten Kampfes gegen diesen Angriff des Würkertums und weitestgehende Aufklärung der Arbeiterschaft und Heranziehung aller in Betracht kommenden proletarischen Organisationen zu einer starken gemeinsamen Kampftruppe.“

Löwenstein erstattete den Geschäftsbericht, der Zeugnis davon gab, daß sich die U.S.D. erfreulich gefestigt und entwickelt hat. Von allgemeinerem Interesse ist, daß die U.S.D. nach Lage der Dinge zwischen Gewerkschaft deutscher Volksschüler und Deutschem Lehrerverein für ihre Mitglieder keine Entscheidung fällen kann, sondern die Entscheidung dem Einzelnen überlassen muß. Während die Gründung einer Lehrervereinigung internationale auf Amsterdamer Boden gescheitert ist, ist die internationale Zusammenfassung der sozialistischen Lehrer und der sozialistischen Erziehungsorganisationen in Vorbereitung.

In ausgiebiger Diskussion wurde hauptsächlich zur Gewerkschaftsfrage Stellung genommen, sowie Kritik am kulturellen Teil des Programmwerkes der Partei geübt. In seinem Schlusswort meinte Löwenstein, es sei am besten, wenn Gelegenheit gegeben werde, das Programm noch ein Jahr lang in der Parteioffentlichkeit zu diskutieren. Im übrigen sei jetzt wichtiger klares Wollen und leidenschaftlicher Kampf.

Es wurde eine Resolution angenommen, die härtesten Protest erhebt gegen die Abtät des preussischen Ministeriums, durch Einrichtung von nur konfessionellen pädagogischen Akademien die weltlichen Schulen zu erdroffeln. Die Resolution verlangt weiter, daß die Partei, falls konfessionelle Akademien beschlossen werden, unbedingt die Einrichtung auch weltlicher Akademien durchsetze. Eine solche weltliche Akademie sei in erster Linie in Düsseldorf als wichtigsten Mittelpunkt der weltlichen Schule zu gründen.

### Aus dem Freistaat Baden

#### Das schlechte Wagenmaterial in bad. Schnellzügen

Auf den Artikel „Schlechtes Wagenmaterial in badischen Schnellzügen“ in Nr. 197 vom 27. August 1925 schickt uns die Reichsbahndirektion folgende Erwiderung:

Während der Hauptreisezeit in den Monaten Juli und August sowie anfangs September reichen die verfügbaren Faltenbalgwagen nicht aus, um alle D-Züge damit auszurüsten. Es werden deshalb in dieser Zeit nicht nur in Baden, sondern im ganzen Reichsbahngelände D-Züge, die eine kurze Laufstrecke haben, und keine Speisewagen führen, zum Teil aus vierachsigen Abteil- oder Mittelwagen gebildet. Diese Wagen bieten zwar wegen der fehlenden Faltenbalgverbindung nicht die gleichen Bequemlichkeiten wie die D-Zugwagen, ermöglichen aber sonst, da es sich um vierachsigen Material handelt, ein ebenso ruhiges Reisen wie die Faltenbalgwagen.

Die durchgehende Abteilung Dortmund-Konstanz in den Schwarzwaldschnellzügen D 152/153 und D 157/158 wird während des ganzen Sommers aus D-Zugwagen gebildet. Die in diesen Zügen zwischen Mannheim, Karlsruhe, Offenburg und Konstanz laufenden übrigen Wagen werden durch D-Zugwagen ersetzt, sobald es der Bestand an diesen Wagen gestattet. Hoffentlich erfolgt letzteres recht bald, sobald die Passagiere für ihr Geld auch dementsprechend fahren können. Die Red.)

### Der australische Seemannsstreit

Sidney, 4. Sept. Der in letzter Stunde unternommene Versuch des Schlichters, den Seemannsstreit beizulegen, ist gescheitert. Der Sekretär der streikenden Verbände erklärte, man sei auf die von den Schiffseigentümern angedrohten Maßnahmen vorbereitet und verlange außerdem jetzt eine den australischen Frachtfähren entsprechende Besalae und sonstige Zugeständnisse. Es sei ausgeschlossen, daß die Seeleute vor der Bewilligung dieser Forderungen die Arbeit wieder aufnehmen würden.

Der heutigen Nummer des „Volksfreund“ ist die achtschichtige Bilderbeilage „Doll und Zeit“ der 36. Woche beigelegt.











Sozialdem. Bürgerauschuhfraktion. Montag abend 8 Uhr im kleinen Rathausaal Fraktionsstunde. Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Wiedereröffnung der „Eintracht“. Nach mehrmonatlicher Pause hat die Wirtschaft „Eintracht“ im neuen Gewände ihre Pforten dem Publikum geöffnet. Die Wirtschaft wurde an die Brauerei Konninger auf 10 Jahre verpachtet, durch Umbau um ein Drittel vergrößert und modern eingerichtet (geräumige Küche, Zentralheizung, Entlüftung usw.), jedoch sich dieselbe jetzt vorteilhaft als besseres Familien- und Speisereferant präsentiert.

35jähr. Jubelfeier der SPD. Mühlburg

Alle Genossen und Genossinnen treffen sich morgen Sonntag mittag bei der 35jährigen Jubiläumsfeier der SPD. Mühlburg Lokal: „Drei Linden“ Beginn 3 Uhr

Ein Weltbummler stellte sich gestern bei uns vor. Es ist dies Herr Albert Bus aus Westfalen, der in seiner Originaltracht als westfälischer „Kiepenkerl“ die Welt zu bereisen gedenkt. Er hat am 3. Januar 1924 seine Route von Bochum aus angetreten und bereits 18 000 Kilometer zurückgelegt.

Die Neuze im „Colosseum“. Das „Kochnichtdagewese“ seitgemäßer großstädtischer Veranstaltungen wurde in diesem Stadt zu Beginn laufenden Monats zur Weltöffentlichkeit im Colosseum wurde mit einer Neuze das neue Spieljahr eröffnet, die in geschmackvoller Mischung Amüsement, Humor, Musik, Gesangs, Tanz, Schönheit, Kostüm-Originalität, Plakaterie, satirisch pointierten Zeitgeist enthalten sollte.

Badisches Landestheater. In der „Freischütz“-Aufführung, mit der am 6. 9. bekanntlich die neue Opernspielzeit des Landestheaters beginnt, wird zum ersten Mal wieder das Orchester, entsprechend der neuen Verstärkung auf 70 Mitglieder, in der von Weber vorgeschriebenen Originalbesetzung vertreten sein.

Karlsruher Polizeibericht vom 5. September. Brand. In einer Metzgerei der Altstadt entzündete sich der im Räucherofen aufgehängte Speck, wodurch eine Stichflamme und starke Rauchentwicklung entstand. Nach vor dem Eintreffen der alarmierten Feuerwache konnte der Brand durch die in der Metzgerei beschäftigten Gehilfen gelöscht werden. Der Sachschaden beträgt etwa 1500 M.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte für Sonntag, 6. September: Zeitweise heiter, meist trocken, nach kühler Nacht am Tage mäßig warm.

Wasserstand des Rheins. Schuttertunnel 180, Gef. 10; Rehl 284, Gef. 8; Maxau 456, Gef. 8; Mannheim 349, Gef. 7 Zentimeter.

Aus der Stadt Durlach

Vor dem hiesigen Schöffengericht stand ein gewisser Gevvert aus Ludwigsbafen, ein vielfach bestraffter Einbrecher, der kürzlich in einer Feldscheune überfallen und nach längerer Verfolgung bei Sagsfeld dinastet gemacht wurde. Er hat auch hier verschiedene Einbrüche verübt, u. a. in dem Konfektionsgeschäft Schindler. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und mehrjährigen Erwerbsverlust.

Kleine badische Chronik

Heidelberg, 4. Sept. (Die beleidigte Stadtverwaltung.) Nachdem Oberpolizeidirektor Ederl und Bürgermeister Steinbrenner vor kurzem in einer Versammlung in bestiger Form an einigen Vorgängen in der städtischen Verwaltung Kritik geübt hatten, hat der Stadtrat beschlossen, den Landeskommissar als Aufsichtsbehörde um Herbeiführung strafrechtlicher Verfolgung der beiden Genannten wegen öffentlicher Beleidigung zu ersuchen.

Defsmann, 4. Sept. Von einem schweren Unfall wurde die Familie Helber heimgeschickt. Als die Mutter nach ihrem einjährigen Kinde sehen wollte, das sie kurze Zeit verlassen hatte, war es erstickt.

Kunzheim, 4. Sept. In Blutvergiftung gestorben ist hier nach nur einjähriger Krankheit die 14jährige Tochter des Fabrikarbeiters Anton Schindler. Das Mädchen ist vor 14 Tagen in einen rostigen Kessel getreten; die Wunde war äußerlich geheilt, es trat jedoch Blutvergiftung ein.

Laslach, 4. Sept. Eine tödliche Straftat. Gestern abend versammelte sich beim „Ochsen“ eine große Kinderbesatzung. Es handelte sich um die „armen Sünder“, die vor einhalb Jahren bei der Ziegelei Buchholz auf dem Wieslerischen Grundstück rodelten und dabei in der jungen Frucht Schaden anrichteten. Die Kinder kamen zur Anzeig, und jeder der kleinen

Sünder mußte 50 Pf. Strafe zahlen und alle zusammen nochmals einen Doppelentner Weizen. Der Befehl verlor aber, auf den Schadenersatz verzichten zu wollen, wenn er nicht allzu großen Schaden haben sollte. Da sich jetzt herausstellte, daß die Ernte im vorigen Jahr gut und in diesem Jahr sehr gut ausfiel, wurde den Kindern Straffreiheit gewährt. Gestern abend versammelte sich die junge Gesellschaft nun beim „Ochsen“, um Nachlassung der Sünden zu erlangen, die auch gewährt wurde. Zudem erhielt jedes Kind eine Bretzel und die 50 Pf. Strafgeld zurück. Unter Jubel zog die glückliche Sportgesellschaft dann heim.

Schutterwald, 4. Sept. Ein schweres Unfall ereignete sich gestern abend in dem Anwesen des Landwirts Philipp Kempf. Dessen 12jähriger Sohn und zwei gleichaltrige Knaben spielten mit einem Flößergewehr. Dabei ging dem 12jährigen Knaben ein Schuß ins Auge. Die Knaben leiteten das Kind ins Bett und gingen weg, ohne zunächst etwas von dem Vorfall zu sagen. Erst später konnte das bedauerlicherweise Kind in das Offenburg Krankenhaus gebracht werden. Das eine Auge ist verloren, das andere gefährdet.

Waldbrunn, 4. Sept. (Tod durch unreifes Obst.) In Hollerbach starb infolge Genußes von unreifem Obst der sechsjährige Wille Grimm.

Unterhaldingen bei Konstanz, 3. Sept. Ein hiesiger Fischer hatte das Glück, in einem Zuge im Genäht von 21 Pfund 150 Auaufschalen und eine Forelle einzufangen.

Ettlingen

In alle Republikaner! Willkommen in Ettlingen!

Die republikanische Bevölkerung Ettlingens grüßt heute alle Republikaner von Nah und Fern in feiner Bewegung. Dem inneren Drang und dem Geist unserer Väter folgend haben sich Männer von Ettlingen gefunden, die treu zu der Fahne des Reiches stehen und ihr Banner weihen.

Jeder republikanisch gesinnte deutsche Bürger soll Anteil nehmen an unserem Feste. Darum auf zur Bannerneweise in der schönen Mittelstadt.

Es ist kein Fest üblicher Art, sondern ein Bekenntnis zu den alten tausendjährigen Farben Schwarz, Rot, Gold, und zu der republikanischen Verfassung. In allen deutschen Gauen steht das Volk offen zu dieser Fahne. Sie ist die Fahne des Volkes, weil sie von ihm gegeben ist und Freiheit verbindet von unseren Vätern und Vätern schon getragen, verteidigt und verehrt wurde und die uns Frieden, Einheit, Recht und Freiheit bringen wird.

Darum laßt uns jetzt und in aller Zukunft feierlich bekennen: Wir stehen mit Gut und Blut ein für eine innerlich und äußerlich freie Republik, zu ihrer Verfassung und zur Fahne Schwarz-Rot-Gold, Einheit und Recht und Freiheit sind unsere Bestrebungen jetzt und immerdar.

Es ist keine Sache einer Partei, sondern der Menschheit. Darum mögen alle republikanischen Männer und Frauen von Ettlingen und Umgebung, denen das Wohl ihrer Heimat und ihres Vaterlandes am Herzen liegt, teilnehmen an unserem Reichsbannerfest. Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! und in diesem Sinne dem Vaterlande und uns selbst dienen. Darum nochmals auf nach Ettlingen zur Bannerneweise!

Goldene Hochzeit. Unser Mitbürger David Wener, Felbaugeheimeister von 1870/71, begeht morgen das Fest der goldenen Hochzeit. Wener ist 78, seine Gattin 75 Jahre alt. Beide sind trotz ihres hohen Alters gesund und rüstig.

Unfallfall. Gestern vormittag ereignete sich am Uebergang der Mittelbahn an der Schöllbrunnstraße dadurch ein Unfall, daß der Milchhändler Weber von Speßart das Signal des herannahenden herrenalber Zuges überhörte und sein Fuhrwerk noch von der Maschine erfaßt wurde. Der Milchwagen wurde noch einige Meter bis zu einem Mast geschleift, der Wagen zertrümmert und das Pferd verletzt. Der Fuhrmann selbst wurde in den Schenkel gebissen und schwer verletzt; er war einige Zeit bewusstlos, trug aber sonst keinen Schaden davon.

Aus der Partei

Teufisch-Neurent. Sozialdemokratischer Verein. Die Parteigenossen beteiligen sich am Sonntag an der Gründungsfeier der Bezirksgruppe Mühlburg. Abmarsch vom Lokal zum „Blume“ um 1/2 Uhr nachmittags. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Kleine Nachrichten

Berlin, 5. Sept. In der gestrigen Abendvorstellung im Circus Krone ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Als nach der Vorführung der Dompteur Jachson seine 12 bengalischen Königstiger wieder nach dem Käfig zurücktreiben wollte, versuchte ihn eine Tigerin wiederholt zu beißen. Sie brachte ihm oberhalb des Herzens drei flaffende Wunden bei. Das Publikum schrie; es entstand jedoch keine Panik. Das Tier konnte schließlich durch Abgabe einiger blinder Schüsse in den Käfig zurückgetrieben werden.

Berlin, 4. Sept. Der „Tag“ meldet aus Mühlhausen: Auf dem Staatsgut Dörfelömer brach ein Feuer aus, welches fast sämtliches Getreide einäscherte. Die gesamte eingebrachte Ernte ist vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 130 000 M. Vermutlich fest Brandstiftung vor.

Berlin, 4. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Halle erschöß ein Zahnarzt aus Annaburg auf der Landstraße von Annaburg nach Brettin aus Eitelkeit seine Frau und richtete dann die Schußwaffe gegen sich selbst. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Engelsberg, 4. Sept. Der seit einigen Tagen vermisste Wädelersche Säberle aus Württemberg ist am Donnerstag am Fuße des Großen Wendenfelses von der Rettungscolonne als Leiche gefunden worden. Er muß am Sonntag bei der Beilegung des Berges abgestürzt sein.

Wien, 5. Sept. Wie die Blätter melden, sind in den letzten 14 Tagen in dem von Sommerfrischen vielbesuchten Ort Giesbüchel etwa 20 Taphusfälle vorgekommen, von denen vier tödlich verliefen. Die Sanitätsbehörden haben alle Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhüten.

Gemeindepolitik

Schweizer. (Bürgerauschuhfraktion.) Am Montag, den 31. August, fand in Schwizer eine Bürgerauschuhfraktion statt mit folgender Tagesordnung: 1. Erhöhung der Totenabgaben. 2. Erhöhung der Beiträge zur Schweinebut. 3. Der Gemeindevoranschlag. 4. Verschiedenes. Diese Punkte wurden von unserer Seite und von den Mitgliedern der Bürgerpartei glatt genehmigt. Nur der bekannte Kröner der Bürgerpartei-Träger von der Bürgerpartei hatte an jedem Punkte was zu nörgeln. — Unter Punkt Verschiedenes kam auch die Straßen-

benennung zur Sprache, die dem Sprecher der Bürgerpartei und aus der Partei rausbustierten früheren sozialdemokratischen Gemeinderat Kitzler ein schwerer Dorn im Auge ist, weil der Gemeinderat den Beschluß faßte, die Straße Ebertstraße zu benennen. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt und wir erkennen an dieser Stelle an, daß die Landwirte der Bürgerpartei, die im Gemeinderat sitzen, toleranter gehandelt haben als der frühere Arbeiter-Fütterer, der heute noch wie andere gewöhnliche Proleten jeden Tag sein Brot in des Fabrik verdienen muß. Fütterer benutzte nachher die Ausrede, daß er gegen den Namen Ebert nichts einzuwenden habe, nachdem ihm von unseren Genossen Schured und Hartwed das nötige gesagt wurde, nur die Form wie die Benennung vor sich neigen sei, wisse ihm nicht; wenn die Straße aber Dindenburgstraße genannt worden wäre, hätte Fütterer die Form wahrscheinlich geneigt. Das wissen wir gut. Geplant sind wir nur, wie lange sich noch die freigeigentlich organisierten Arbeiter der Bürgerpartei die Machenschaften Fütterers gefallen lassen.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Karlsruhe. Am Montag, dem 7. September 1925, findet abends 8 Uhr in der „Gambriusshalle“ eine Vorstandssitzung statt. Die Mitglieder des alten und neuen Vorstandes sind hierzu freundlichst eingeladen. Vollständiges Erscheinen wird ermartet.

Bannerneweise in Ettlingen. Die Ortsgruppe Karlsruhe befehltagt sich am nächsten Sonntag (6. Sept.) bei der Bannerneweise der Ortsgruppe Ettlingen. Antritt um 1. Kameradschaft mit den beiden Bannern Punkt 9.30 Uhr am Mittelbahnhof, Abfahrt 9.48 Uhr. — Antritt um 2. Kameradschaft Punkt 12.10 Uhr, ebenfalls am Mittelbahnhof, Abfahrt 12.24 Uhr. — Sonnensfahrkarte lösen. Kreis 50 Pf. Dienstausgabe. Rückkehr gegen 8 Uhr abends. Sämtliche Bahnen sind mitzunehmen.

Achtung! Sämtliche Kameraden der 1. und 3. Kameradschaft treten am Samstagsabend Punkt 8 Uhr am Westflügel des Hauptbahnhofs an. Näheres mündlich.

Veranstaltungen des heutigen und morgigen Tages

Samstag, den 5. September: Stadt. Festhalle: 8 Uhr Konzert der Städtischen Kapelle. Stadthallen: 3 1/2-6 Uhr Konzert.

Uniontheater: „Penibelica“ 7 1/2-10 Uhr. Uniontheater Mühlburg: „Rolf Söldner“, „Die lebende Antenne“.

Eröffnung der Gaststätte zur „Eintracht“: vorm. 11 Uhr. Colosseum: Abends 8 Uhr die große Ausstattungsrevue „Laufteiner Frau nach“.

Palast-Vorstellung: „Paris-London-Neuport“, 3. und letzte Episode. „Schmuck als Landstreicher.“

Zentral-Vorstellung: „Der Maler und sein Modell.“

Kaffee-Bauer: Konzert mittags und abends. Uniontheater, Kaiserstraße 211: „Das verführte Mädchen“.

Sonntag, den 6. September: Stadthallen: Von 11-12 Uhr vorm. Promenaden-Konzert, nachm. Konzert von 3 1/2-6 Uhr, von 8-10 1/2 Uhr, Abendkonzerte. Samst. Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrtabelle. Abends Kunstfeuerwerk anlässlich des Dentistenfests.

Uniontheater: „Der Freischütz“ 7-10 1/2 Uhr. Uniontheater Mühlburg: „Rolf Söldner“, „Die lebende Antenne“.

Sozialdemokratische Partei Mühlburg: Jubiläumsfeier im Saale der „Drei Linden“ nachm. 3 Uhr.

Kolosseum: Abends 8 Uhr die große Ausstattungsrevue „Laufteiner Frau nach“.

Palast-Vorstellung: „Die Motorbraut“ 6 Akte, „Er wird Landwirt“.

Zentral-Vorstellung: „Der Maler und sein Modell.“

Kaffee-Bauer: Konzert mittags und abends. Naturtheater Durlach, Verdenberg: „Liebe kann Alles.“

Uniontheater, Kaiserstraße 211: „Das verführte Mädchen“, Friedrichshof: Konzert.

Rezeptionsanzeigen

Rezeptionsanzeigen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden zum Besten der Leserschaft berücksichtigt.

Karlsruhe. Freie Turnerschaft. Montag, 7. Sept., abends 8 Uhr, im Lokal „Gambriusshalle“ Monatsversammlung. Es ist notwendig, daß alle Turner und Turnerinnen erscheinen. — Die Turnratsmitglieder treffen sich um 7 Uhr.

Freie Turnerschaft. Abt. Dillstadt. Samstag abend 8 Uhr im „Georg-Friedrich“ Versammlung. Zahlreiches Erscheinen, auch der Turnerinnen, ist notwendig.

Deutscher Arb.-Sängerbund, Gau Baden. Kritiken und Protokolle sind fertig gestellt und können bei Gaukassier Wolf, Weidenstraße 15, ab Freitag abend 6.30 Uhr, Samstag von 2.30 Uhr und Sonntags von morgens bis 5 Uhr abends abgeholt werden. Kritik je Stück 50 Pf., Protokoll je Stück 1 Mark. Nicht abgeholt werden die Vereinen, der Sängerabst. entsprechend, der Nachnahme zugesandt.

Arbeiter-Samaritanerbund. Morgen Sonntag 10 Uhr Besuch der Ausstellung „Unsere Zähne“. Treffpunkt vor der Ausstellungshalle. 4907

Vereinsausflug der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen e. R. Nächtliche Besprechung wegen Ausflugs heute abend 8 Uhr „Karlsruher Hof“. 4887

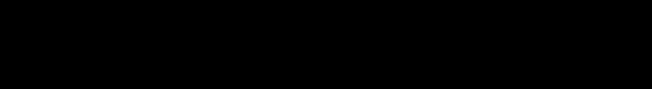
Gute Fleischbrühe

schützt alt und jung. Ohne langes Entschöpfen teuren Süppenfleisches erhält man vorzügliche Fleischbrühe im Augenblick — nur durch Uebergießen eines Würfels mit 1/4 Liter kochendem Wasser —

aus Maggi's Fleischbrüh-Würfeln

Nur echt mit dem Namen „Maggi“ und der rot-gelben Packung.

1 Würfel 4 Pfg.





Kleine politische Nachrichten

Weimar, 4. Sept. Der Kreistag von Allenburg, der über eine sozialistische Mehrheit verfügt, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, am 1. Oktober ein Heim zu eröffnen, in dem Arbeiterveteranen Aufnahme finden soll.

Letzte Nachrichten

Internationale Gewerkschaftsbewegung

Breslau, 4. Sept. Am Schluß der Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses fand noch eine große internationale Kundgebung statt. Es sprachen Jacobson-Kopenhagen im Namen der Arbeiter Dänemarks, Stowwerberg-Stockholm für die Schweden, Schorsch-Wien für die Österreicher, Sinoir-Paris für die Franzosen, Dürr-Berlin für die Schweizer, Taverle-Genève für die Tschechoslowaken, Rosenheim-Budapest für die Ungarn und Merlen-Brüssel für die Belgier.

Der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Brandes-Stuttgart gab sodann einen Überblick über die arbeitsreiche Tagung und dankte allen, die ihr Bestes zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben. Er schloß mit einem Hoch auf die deutsche und die internationale Gewerkschaftsbewegung.

Vom Internationalen Friedenskongress

Paris, 5. Sept. (Eigener Fundienst.) Der Internationale Friedenskongress nahm am Freitagabend als Abschluß seiner Aussprache über das Genfer Protokoll eine Entschließung an, gegen die nur 10 Kongressmitglieder stimmten.

- 1. Jeder Angriffskrieg ist ein internationales Verbrechen. 2. Beachtung der Verträge durch die Mitglieder des Völkerbundes und Unterwerfung neuerlicher Streitigkeiten unter eine friedliche Regelung. 3. Eine genaue Definition des Begriffs Angreifer und Sanktionen. 4. Allgemeine Abrüstung sofort nach Ratifikation des Protokolls.

Der Kongress gibt weiter seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die gegenwärtig in Aussicht genommenen Sonderverträge für bestimmte Gebiete als Etappe zur Verwirklichung eines allgemeinen Paktens angesehen werden müßten.

Wurzelspess auf dem Münchner Rathaus

München, 4. Sept. Der städtische Hauptauschuh hat in geheimer Sitzung den sozialdemokratischen Antrag auf Verhängung einer Strafe nach Friedrich Ebert mit knapper Mehrheit mit den Stimmen der bayerischen Volkspartei und der Deutschen Nationalen, sowie der Kommunisten endgültig abgelehnt.

Räumung der Kölner Zone?

Berlin, 5. Sept. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Genf im Verlaufe der alliierten Ministerversprechungen die Räumung der Kölner Zone grundsätzlich vereinbart worden sein.

Polnische Brutalität

Berlin, 5. Sept. (Eigener Fundienst.) Der polnische Minister des Auswärtigen hat bei deutschen Gesandten in Warschau ein Schreiben annehmen lassen, das Polen so absetze, über das Schicksal der Distanzen, die noch zurückzuführen sind, zu verhandeln.

Volksgewerkschaften

Berlin, 5. Sept. (Eig. Fundienst.) In Moskau sollen, nach Meldungen polnischer Blätter, 9 Sowjet-Kom-

missare nach einem Prozeß, hinter verschlossenen Türen, erschossen und 32 höhere Intendantenbeamte von Hauptkriegsmagazinen zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden sein, weil sie bei Seereisekäufen mehrere Millionen unterschlagen haben.

Der Krieg in Marokko

Marokko, 5. Sept. Havas berichtet, daß nach in Fez eingetroffenen Nachrichten das französische und spanische Marinegeschwader und französische Flugzeuggeschwader Albuemas seit drei Tagen beschießen. Keine Nachricht weist darauf hin, daß die Landung bereits begonnen habe.

Paris, 4. Sept. Aus Fez wird gemeldet, daß die Beschießung der Küste des Rif durch die französisch-spanischen Truppen bestimt. Mehr als 40 Kriegsschiffe sind an dem Bombardement beteiligt.

Von der belgischen Hütten- und Schwerindustrie

Brüssel, 5. September. (Eig. Fundienst.) Der Konflikt in der belgischen Hütten- und Schwerindustrie dauert nun schon die 11. Woche an. In einer Sitzung der Delegierten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Vorsitz des Arbeitsministers wurde versucht, eine neue Basis für die Löhne zu finden; aber die Arbeiter haben zu verfechten gegeben, daß sie mit einer Verminderung der Löhne sich nicht einverstanden erklären können.

Berliner Devisennotierungen (Mitteltkurs)

Table with columns for date (3 September, 4 September) and currency types (Gold, Brief). Lists exchange rates for Amsterdam, Italien, London, Rotterdam, Paris, Prag, Schwyz, Spanien, Stockholm, Wien.

Bad. Girozentrale Zweiganstalt Karlsruhe

Öffentliche Bankanstalt. Telefon Nr. 3503-3507. Girokonto Reichsbank und sämtliche kommunalen Bankanstalten. Erledigung sämtl. Bankgeschäfte - Depositenkonten. Kostenloser Ueberweisungsverkehr.

Billige Schuhwaren. Qualität. Herrenstiefel 8.95, Damenstiefel 7.95, Damen-Spangenschuhe 9.75. Schuhlager G. Rose, Ludwigsplatz im Krokodil. Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Apfelwein. per Liter 28 Pfennig. anerkannt vorzügliche Qualität. Karlsruher i. B. Jhrgang 40.

Günstige Gelegenheit! bietet mein Verkauf in Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer. Möbelhaus KARL EPPLER, Steinstraße 6.

Einlagen auf Sparbuch. Städt. Sparkasse Karlsruhe. Einlagen auf Giro- u. Scheckkonto. Städt. Sparkasse Karlsruhe.

Rastatter Anzeigen. Nächster Schweinemarkt in Rastatt. Das Beerenjammeln in den Stadtwaldungen ist für Auswärtige ab heute verboten. Rastatt, den 4. September 1925. Das Bürgermeisteramt.

Zur Eindeckung des Winterbedarfs empfehle ich: Kohlen \* Koks \* Briketts. Anthrazitkohlen v. Kohlscheid beste deutsche Marke. A.v. Steffelin.

Räumungs-Verkauf! Während des Umbaus meines Ladens verkaufe ich folgende Waren zu bedeutend ermgigten Preisen: Damenwäsche, Schürzen, Blusen, Schoner, Jumper, Kinderkleidchen, Wagendecken, Strümpfe und Socken. Emil Kley, 25 Eberprinzenstrae 25.

Möbellager C. Rauch, Rastatt. Dreherstr. 3 Murgstr. 12. Verkauf solider preiswerter Möbel.



Neue

# Damen-Stoffe

in grossen Farbsortimenten

Kasha / Rips / Ottoman / Tuch  
 Zibeline / Bordürenstoffe / Velours-  
 mouliné / Woll-Damast / Wollsam  
 einfarbig und gemustert / Schotten

Ferner:

Alle einfarbigen Stoffe. Alle einfachen  
 Stoffe, in allen Farben und Preislagen.

Wir führen in unseren ausgedehnten Räumen ausschliesslich Stoffe und haben durch mehr als 90 jährige Geschäftspraxis langjährige Beziehungen zu den nur ersten Textilwerken des In- und Auslandes, so dass wir in Bezug auf Stofflieferungen bis in die kleinsten Details allen Ansprüchen gerecht werden

## Leipheimer & Mende

**COLOSSEUM**  
 Täglich abends 8 Uhr 4804  
**Laufe keiner Frau nach**  
 Die große Berliner Ausstattungs-Revue

Fußbodenlacke, hochglänzend, in allen Farben  
 Eelfarben, reichsfertig  
 Ofenlacke, Emaillelacke, Aluminiumlacke für  
 Dienstre, Fußbodendiele, Zerpentindl, Parkett-  
 reinigungsgel, Parfett- und Emoleumwachs, 4894  
 empfiehlt in bester Qualität  
**Drogerie Conrad Gebhard**  
 Ecke Angarten- und Wilhelmstraße.

**Hoher lohnender Verdienst!**  
 Für den Betrieb unserer erstklassigen Del- und  
 Fettwaren suchen wir für einige freie Bezirke tüchtige,  
 an intensives Arbeiten gewohnte  
**Provisionsreisende**  
 zum Besuch von Privatandtschaft in Stadt und Land.  
 Herren, welche bereits mit Erfolg in der Branche  
 tätig sind oder ähnliche Posten schon bekleidet haben,  
 erhalten den Vorzug.  
 Schriftliche Angebote sind zu richten unter  
 Nr. 856 an das Volksfreundbüro.

**Echte Oberbayerische Loden**  
 nur aus edelsten Wollen hergestellt,  
 bester Wetterschutz, regendicht im-  
 prägniert.  
 Wetter-Mäntel für Damen und  
 Herren, praktische Formen . . . von Mk. 38.00  
 Wetter-Pelerinen für Damen u.  
 Herren, mit abknöpfbarer Kapuze, von Mk. 29.50  
 Kinder-Mäntel für Mädchen u.  
 Knaben, je nach Größe . . . von Mk. 15.00  
 Kinder-Pelerinen mit abknöpf-  
 barer Kapuze je nach Länge . . . von Mk. 9.00  
**Sport-Haus Freundlieb**  
 Karlsruhe. 4896

**Südwestdeutscher Heimattag 1925.**  
 Empfangs- und Wohnungskommission.



**Aufruf!**

Zum  
**Südwestdeutschen Heimattag**  
 am 12. und 13. d. M.  
 werden noch ca. 100 stadtfundige Herren für Empfang  
 und Führung der auswärtigen Gäste gesucht. Des-  
 gleichen eine Anzahl Radfahrer und einige Motorradfahrer.  
 Herren, die sich hierfür zur Verfügung stellen  
 wollen, werden gebeten, sich beim Wohnungsbüro,  
 Rathaus, Zimmer Nr. 12, baldmöglichst zu melden,  
 wo alsdann weitere Auskunft erteilt wird. 4849  
 Im Auftrag des Verkehrsvereins Karlsruhe  
**Die Empfangskommission.**

**Aufbewahren Ausschneiden**  
**Achtung Neu!**  
**Spezialgeschäft für Auflege-Matratzen**  
 in Koffhaar, Kapof, Wolle und Segras  
 zu günstigen Preisen, evtl. Zahlungserleichterung  
 Wollmatratzen, 3 teilig, Reil schon von 46 Mk. an  
**Patent-Bettmöste**  
 in verschiedenen Ausführungen empfiehlt  
**nur Laden Schützenstraße 26**  
 L. Kehrödorf 4755

**Möbel**  
 Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unser  
 großes Lager in  
**Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer  
 und Küchen**  
 in einfacher, bürgerlicher und besserer  
 Ausführung. 4891  
**Alle Zimmer werden auch in Einzelstücken  
 abgegeben**  
 In Einzelmöbel wie Schränke, Vertikos  
 Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Klub-  
 garnituren etc. reiche Auswahl  
 Mäßige Preise  
**Brüder W. & H. Bär**  
 Karlsruhe, Kaisersfr. 115, Eing. Adlerstr.  
 Kost-  
 lose Auf-  
 bewah-  
 rung  
 Großes Entgegenkommen  
 in der Zahlungsweise  
 Lieferung  
 frei nach  
 Uebersee-  
 kraft

**Karlsruher Herbsttage 1925**  
 Südwestdeutscher Heimattag 12.-14. September.  
 Samstag, den 12. September, abends 7 1/2 - 10 Uhr,  
 im großen Festhalleaal  
**Heimat-Abend**  
 veranstaltet vom Verkehrsverein Karlsruhe, in Verbindung mit dem  
 Deutschen Saarverein, Ortsgruppe Karlsruhe; dem Odenwaldverein  
 Karlsruhe; dem Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe; dem  
 Verein der Heimspäher Karlsruhe und dem Verein „Südliche  
 Heimat“, Ortsgruppe Karlsruhe; unter freundlicher Mitwirkung des  
 Musikvereins Harmonie Karlsruhe. Dirigent: Hugo Rudolph, und  
 des St. Johanner Sängerbundes in Saarbrücken, Dirigent: Musik-  
 lehrer Georg Hjelberg.  
**Vortragordnung:**  
 1. Festmusik v. G. Müller. 2. Ansprache des Badischen Staatspräsidenten  
 Rintlers des Kultus und Unterrichts Dr. Willi Hellbach. 3. Männer-  
 chor „Voll“ von Hans Heitrich. 4. Ansprache des Oberbürgermeisters  
 der badischen Landeshauptstadt, Dr. Julius Finter. 5. Feterpiel „Die  
 goldig' Strutt“, ein Schwank zum Heimatabend von Will. Brud. in Szene  
 gelegt von Oberregisseur Felix Baumbach vom badischen Landesbühnen-  
 Verein. Mitwirkende: Eise Rossmann, Marie Genter und Hugo Böcker, Mit-  
 glieder des Bad. Landesbühnenvereins, Hans Blum, Theaterdirektor u. A.  
 6. Ansprache der Gäste aus dem Schwarzwald (Hauptlehrer A. S. Lehmann-  
 Gutach), dem Frankenland u. Odenwald (Landtagsabgeordneter, Landes-  
 stonominer Anton Sart-Zauberhofsheim), der Pfalz (Verlagsdirektor H.  
 Th. Schuler-Zweibrücken) u. der Saar (Pfarrer Gustav Halte-Saarbrücken)  
**Ausfischend (ab 10 1/2 Uhr) in sämtlichen Räumen der Festhalle:**  
**Begrüßungs- und Unterhaltungs-Abend**  
 (Bankett)  
 für die Trachten und sonstigen Gäste aus dem Schwarzwald und dem  
 Badnerland, aus dem Frankenland und Odenwald, aus der Pfalz und  
 von der Saar. Unter freundlicher Mitwirkung des Sängerbundes  
 St. Johann-Saarbrücken, des Musikvereins „Harmonie“ Karlsruhe, des  
 Hofkapellmeisters u. D. August Heinrich aus Wehlheim (Pfalz) und des  
 Staatskapellmeisters u. Th. Schuler-Zweibrücken (Pfälzer Mundarten), des  
 Staatskapellmeisters Paul Müller-Karlsruhe, des Dichters Fritz Köhlschütter  
 (Homer) Karlsruhe u. Schwarzwaldler, Saarländer u. anderer Trachten  
 Tänze, Weisen.  
**Programm:**  
 Musik, Männerchöre, ernste und heitere Dichtungen, Trachtenbilder, Tänze  
**Im kleinen Festhalleaal:**  
 Tanzunterhaltung. Musik: Trachtenorchester Gutach (Schwarzwald),  
 Leitung: Musikdirektor H. Köhler.  
**Wirtschaftsbetrieb:**  
 Zwischen dem Heimatabend und dem Begrüßungsabend ist im großen  
 Festhalleaal (untere Galerie), in der Glashalle und im neuen Wein-  
 der Stadtgartenwirtschaft Gelegenheit zur Einnahme  
 des Abendessens geboten.  
 Zutritt für die Trachten und sonstigen auswärtigen Gäste (Schwarzwald,  
 Odenwald, Frankenland, Pfalz und Saar) zum Saal und zur unteren  
 Galerie gegen Ausweis durch die „Teilnehmerkarte“ frei. Die obere  
 Galerie ist jedermann zugänglich.  
 Preise der Plätze: Nummeriert: Balkon I. Reihe 4 Mk., II. Reihe 3 Mk.,  
 III. Reihe 2 Mk. Nichtnummeriert (hinter den Klappstühlen) I. Reihe ein-  
 schließlich Steuer und Entlohnung, Vorverkauf ab Dienstag: Musik-  
 handlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße und Kurt Reuleid,  
 Waldstraße 39.  
**Saalöffnung 6 1/2 Uhr.**  
 Zugang für die Inhaber von Teilnehmerkarten: Eingänge in den  
 beiden Kleiderablagen östlich und westlich der Festhalle; für die Inhaber  
 von bezahlten Karten (obere Galerie) durch die beiden Kleiderablagen  
 oder über die äußeren Galerieaufgänge. Auf der unteren und oberen  
 Galerie ist Gelegenheit zum Ablegen von Kleidungsstücken gegeben.  
 Nach Schluß der beiden Veranstaltungen Straßenbahnsahrsgelegenheit  
 nach allen Richtungen.  
 Karlsruhe, den 5. September 1925.  
**Verkehrsverein Karlsruhe G. V.**

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
 Verlagsdruckerei Volksfreund  
 G. m. b. H., Karlsruhe, Luisenstraße 24



# „Unsere Zähne“

## Zahnhygienische Ausstellung

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe, 5./13. September 1925  
anlässlich der Tagung Deutscher Dentisten

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends  
Jeder Besucher erhält eine Tube Zahnpasta gratis

### Badische Lichtspiele Konzerthaus

Wieder-Gründung  
ab 15. September 1925

# Nibelungen

Unter Mitwirkung  
der Polizei-Kapelle

Karten-Vorverkauf:  
Musikhaus Müller / Kaiserstraße

### Badisches Landestheater

Samstag, 5. Sept. 1925.  
A. 1. 7h. Gem. 101-200  
Neu einstudiert:

### Penthesilea

Ein Trauerspiel in 5 Akten  
von Heinrich v. Kleist.  
In Szene gesetzt  
von Felix Baumgardt.

Personen:  
Penthesilea Müller  
Prothos Scheinffling  
Heros Ermarth  
Hestia Albrecht  
Hauptmännin Clement  
Oberpriesterin  
Frauendorf  
Erstbesitzer v. Hermann  
Brenner  
Hofenmännin Koltner  
Kadenschneider  
Krieger  
Odysses Beck  
Diomedes Dahlen  
Nestor Knecht  
Ulysses Seitzge  
Hektor Brand  
Griechen Wühl  
Hermionide Schütz  
Polopier Weber  
Metektor Dr. Storz

Anfang 7 1/2 Uhr  
Ende gegen 10 Uhr.  
Spreizh. 8.20 Uhr.

Samstag, 6. Sept. 1925.  
B. 1.

### Der Freischütz

Romanische Oper  
in drei Aufzügen von  
Friedr. Sch. v. Weber.  
Musikalische Leitung  
Ferdinand Wagner.  
In Szene gesetzt von  
Otto Kranz.

Personen:  
Hänsel Ottomar  
Kunze Hans  
Agathe Hans  
Kleiner Hans  
Knappe Dr. Wucherer  
Max  
Samuel  
Hilmar  
Grenit  
Barth

Anfang 7 Uhr  
Ende 10 1/4 Uhr.  
Spreizh. 1.8.40 Uhr.

### Todes-Anzeige.

Am 1. September verschied  
infolge eines Unfalls unser werter  
Genosse und Fraktionsmitglied

### Nervenarzt Dr. Arthur Brauns

aus dem Leben. Wir verlieren  
in demselben einen verdienten  
liebenswürdigen Parteifreund,  
dessen Mitarbeit und Rat wir  
hoch zu schätzen wußten und  
ihm ein bleibendes, ehrendes  
Gedanken in unseren Reihen  
sichern.  
Karlsruhe, 4. September 1925.

Sozialdemokratische Partei.  
Sozialdem. Bürgerausschußfraktion.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme anlässlich des Hinscheidens  
meines lieben Sohnes, unseres Bruders  
und Schwagers

### Adolf Romacker

sagen wir herzlichen Dank, insbesondere  
aber den Schwestern vom städt. Kranken-  
haus, Abteilung 24, für die liebevolle  
Pflege, dem Gefangenen „Edelweiß“  
sowie allen, die durch Kranzpenden und  
das Gelingen zur letzten Ruhe, unseren  
teuren Toten ehrten.  
Karlsruhe, 5. September 1925.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen!  
Familie Romacker  
Maria Kaiser

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten  
die traurige Mitteilung, daß unsere liebe  
Tochter und Schwester

### Mara Jäger

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.  
Karlsruhe, 4. September 1925.  
In tiefer Trauer:  
Familie Emil Jäger.

Die Beerdigung findet am Montag  
nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhof-  
kapelle aus statt.  
Trauerhaus: Marienstraße 16.

### Kreisverwaltungsschule Bühl (Sb.).

Der Winterkurs 1925/26 der Kreisverwal-  
tungsschule Bühl beginnt am  
**4. November 1925**

Anmeldungen bis längstens 15. Oktober 1925  
an die Vorsteherin der Kreisverwaltungsschule Bühl  
(Baden). Prospekt gegen Einzahlung von 20 Pf.  
Vorteil.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des  
Hauswesens; Unterricht in Säuglingsfürsorge,  
Gesundheitslehre, Gartenbau und Landwirt-  
schaft. Praktischer Unterricht im Hause.  
Bei Besuch von zwei Kurien Ausbildung als  
Stütze, Wirtschaftlerin, Sechskücherin.  
Baden-Baden, den 2. September 1925.  
Der Sekretär:  
(geh. Gehep.) 1601

### Kaufe heute - nicht später

Es ist bekannt landauf, landab,  
Daß Schaeffer gute Möbel hat,  
Viele sind schon von weit gekommen,  
Weil sie hier billige Möbel bekommen.

Ganz besonders große Auswahl in:

- Betten
- Patentröste
- Matratten
- Schlafzimmer-  
Küchen-  
Wohnzimmer-  
Korbmöbel, auch gepolstert
- Alle Einzeilmöbel.

Freie Zufuhr.

### Möbelhaus Schaeffer

Hauptstr. 81 Durlach Hauptstr. 81

### Unsere Leser und Leserinnen

werden gebeten, bei ihren  
Einkäufen in erster Linie  
sich auf die Inserate  
unseres Blattes zu berufen  
und zu berücksichtigen die  
Inserenten dieser Zeitung.

### Ämtliche Bekanntmachungen

In dem Konkursverfahren über das Vermögen  
der Firma „Schöbota“ Süßwaren- und  
Süßfrüchte-Handelsgesellschaft m. b. H. in Karlsruhe  
ist Termin zur Prüfung der nachträglich  
angemeldeten Forderungen bestimmt auf:  
Donnerstag, den 24. September 1925, nachm.  
4 Uhr, Akademiestraße 2, 3. Stod., Zimmer 245.  
Karlsruhe, den 1. Sept. 1925. 1604  
Der Gerichtsschreiber Bad. Amtsgerichts A. 6.

### Karlsruhe.

In das Handelsregister ist eingetragen:  
1. Emil Deuber-Kochler, Karlsruhe: Einzel-  
kaufmann; Marie Vogt, Karlsruhe: Der  
Uebertragung der im Betriebe des Geschäfts bis-  
her begründeten Forderungen und Verbind-  
lichkeiten ist bei der Uebernahme durch Marie  
Vogt abgeschlossen worden. Die Protokolle der  
Marie Vogt ist erlassen. 1. 9. 25. 1602  
2. Carl Freyher, Karlsruhe: Inhaber: Carl  
Freyher, Kaufmann, Karlsruhe (Aluminium-  
waren-Gesellschaft Rheinlfr. 61). 2. 9. 25.  
3. Chr. Falhofer u. Co., Pfaffen-Garage,  
Karlsruhe: Die Firma ist geändert in: Fal-  
hofer u. Hummel, Pfaffen-Garage. 2. 9. 25.  
Bad. Amtsgericht B. 2.

### Karlsruhe.

Güterrechtsregister-Einträge.  
1. zu Band III Seite 311: Zu: Wlod August,  
Kaufmann, Karlsruhe und Ida geb. Reb.  
Nach das im Vertrag vom 24. August 1925 be-  
zeichnete Vermögen der Frau ist als deren  
Verbehaltsgut erklärt. 29. 8. 25.  
2. zu Band XI Seite 115: Dettina Josef,  
Epedelien Karlsruhe und Luise Jiegler Wwe.  
geb. Koch. Vertrag vom 10. August 1925.  
Gütertrennung. 29. 8. 25.  
3. Seite 116: Weidemann August, Bäcker,  
Karlsruhe und Marie geb. Waag. Vertrag  
vom 24. Januar 1923 bzw. 2. Juni 1925.  
Gütertrennung. 3. 9. 25.  
4. Seite 117: Ernst Berthold, Zigarren-  
fabrikant, Spöck und Luise Wilhelmine geb.  
Kauf. Vertrag vom 31. August 1925. Güter-  
trennung. 3. 9. 25.  
5. Seite 118: Kat Gustav Heinrich Rein-  
hard, Gärtner, Friedrichsplatz und Frieda geb.  
Krauer. Vertrag vom 29. August 1925.  
Gütertrennung. 3. 9. 25. 1603  
Bad. Amtsgericht B. 2.

### Bürgerausschußversammlung.

Zu berufen die Mitglieder des Bürgeraus-  
schusses zu einer öffentlichen Versammlung auf  
Freitag, den 11. September ds. Js., nachm.  
4 Uhr, in dem kleinen Saal des städtischen  
Konzerthauses.  
Tagesordnung:  
1. Aenderung der Ruheordnungsung für die  
städtischen Arbeiter (21).  
2. Erhaltung eines 5. Bedens am Rheinhafen  
und Erweiterung des Stichtals (20).  
3. Aufnahme einer Auslandsanleihe (18).  
4. Wohnungsbau 1925 (24).  
5. Bericht der städtischen Grundbesitz-Abt. Nr.  
11 883 und 11 883a an der Zehnstraße im  
Stadtteil Ruppurr (23).  
6. Aenderungen im Anlieger Geld und auf  
Gemarkung Dorland (22).  
7. Vermögensaufwandsentscheidung für die ehren-  
amtlich tätigen Stadträte (19).  
Karlsruhe, den 3. September 1925. 1594  
Der Oberbürgermeister.

### Für Herbst:

### Kostüme aus

Donegal „A 11— an  
Cheviot „ 15— „  
Gabardin „ 27— „  
Mäntel aus  
Donegal „ 7— an  
Cocoat „ 9— „  
Rips „ 11— „  
Loden „ 15— „  
Tuch „ 12— „  
Gabardin „ 23— „  
auch große Weiten.

Damen- und Herren-  
Gummimäntel,  
Kleider, Röcke,  
Kasacks, Blusen,  
Unterzüge,  
Schürzen,  
Damenwäsche,  
Regenschirme,  
bekannt billigst.

### Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 30 11r.  
Keine Ladenspesen.

### Handelschule Karlsruhe

Gemäß § 1 des Ortstatuts vom 13. Juni  
1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks  
Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten  
Lehrlinge und Gehilfen (Volontäre) beiderlei  
Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebens-  
jahre zum Besuche der Handelsschule ver-  
pflichtet.

Handelschulspflichtig sind:  
Knaben und Mädchen, geboren nach dem  
13. Dezember 1907.  
Schüleranmeldungen:  
Die in den genannten Betrieben Beschäftig-  
ten, männlichen und weiblichen Geschlechts,  
welche aus einer Volkss-, Bürger-, Lehrer-,  
höheren Mädchenschule oder höherer Lehran-  
stalt entlassen wurden und sich noch nicht zur  
Handelschule angemeldet haben, werden auf-  
gefordert, sich zu melden am  
Dienstag, den 8. September, vormittags von  
8—12 Uhr,  
im Schulgebäude, Zirkel 22.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.  
Knaben und Mädchen, die mindestens die  
Reife für die Obersekunda einer höheren Lehr-  
anstalt besitzen, oder Mädchen, welche die  
höhere Mädchenschule absolviert haben, be-  
suchen die Handelsschule ein Jahr mit 15 Wo-  
chenstunden.

Die Arbeitgeber sind nach § 36 der Ver-  
ordnung des Staatsministeriums vom 18.  
April 1925, die Einrichtung von Fachschulen  
beitr. verpflichtet, die in ihren Betrieben be-  
schäftigten bzw. bei ihnen ein- oder austre-  
tenden jungen Leuten im schulpflichtigen Alter  
bei dem Leiter der Schule rechtzeitig an-  
zumelden, ihnen die zum Schulbesuche nöthi-  
ge Zeit zu gewähren und sie zum regelmä-  
ßigen und regelmäßigen Besuch der Schule  
anzuhalten.

Die An- und Abmeldung hat spätestens am  
vierten Tag nach dem Eintritt in das Dienst-  
verhältnis bzw. nach dem Austritt aus dem-  
selben zu erfolgen. Probezeit oder Beginn  
der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet  
nicht von der Anmeldepflicht.  
Die Direktion.

### Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig  
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

### Trauerbriefe

liefert schnell und billig die Verlagsdruckerei  
„Vollstreu“ G. m. b. H., Luitzstraße Nr. 24

### FRANZ HANIEL & CIE. G. m. b. H.

GROSS- u. KLEINHANDLUNG  
Kaiserstrasse Nr. 231 Fernruf 4855 und 4856

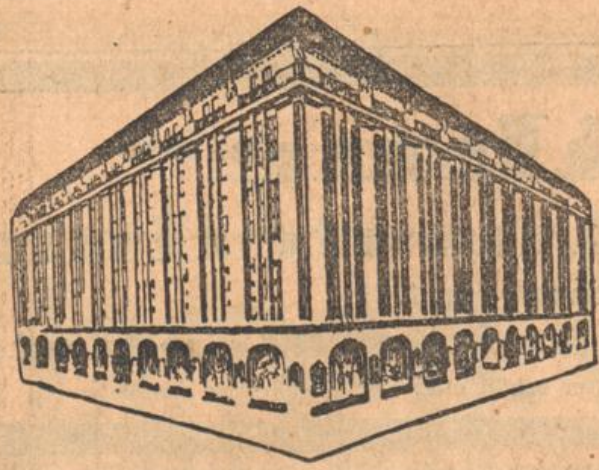
### Kohlen Briketts



### Koks Brennholz

Prompte Bedienung! Niedrige Preise!  
Nur Qualitätsware, teils aus eigenen Zechen!





Erste Häuser



Das große moderne Warenhaus  
Geschw. **KNOPF** Karlsruhe  
führt in 50 reichsortierten Spezial-Abteilungen  
sämtliche Bedarfsartikel in großer Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.



Kaufhaus  
**Schmoller & Co.**  
Karlsruhe  
Billigste Bezugsquelle  
sämtlicher  
Bedarfsartikel.



CONFEKTIONSHAUS  
**HIRSCHEN**  
Herrenbekleidung  
Herrenwäsche / Berufskleidung  
Kaiserstrasse 95 Ecke Kronenstrasse



**Leipheimer & Mende**

Gegr. 1834 Spezial-Geschäft Tel. 211 u. 214  
Herren- und Damenkleiderstoff, Seide, Baumwollwaren,  
Wäschestoffe, Weisswaren, Gardinen, Schlafdecken  
Grösste Auswahl Billigste Preise

Kaufhaus  
**BADENIA**  
G. m. b. H.  
KARLSRUHE  
Kaiserstrasse 14 a  
Herren- u. Damen-  
Bekleidung  
auf  
Teilzahlung



Branntwein-Großhandlung  
**KARL SEUBERT**

Karlsruhe (Baden) Kaiserallee 27  
Telegramm-Adresse: Edelkirsch  
Fernsprecher 4677



**GRITZNER** - Nähmaschinen | Bestes  
Fahrräder | deutsches Erzeugnis!

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Gute Ware!



**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Ortsgruppe Ettlingen

Wir laden die gesamte Einwohnerschaft von Ettlingen und Umgebung ein zur Teilnahme am

**Republikanischen Tag**  
mit Bannerweihe

am Sonntag, den 6. September 1925

Programm:

Samstag abend 8 1/2 Uhr: Kameradschaftlicher Abend mit Ansprache, musikalische und gesangliche Darbietungen und Lichtbildervortrag: Wilhelm Busch, Der Geburtstag  
Sonntag 6 Uhr Wecken, 9-11 Uhr Kirchgang, 11 Uhr Krieger-Gedenkfeier (Friedhof), 2 Uhr Festzug, 3 Uhr Festakt (Waldhaldenpark), 5 Uhr kameradschaftliches Beisammensitzen (Festhalle), abends 8 Uhr Unterhaltung mit Tanz (Festhalle).

Republikaner beilagt in den Reichstarben!  
Der Festausschuß.

**la Steinkohlen Koks, Grudekoks**  
Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts  
**Brennholz**  
Lieferrn 530  
**Carl August Nieten & Co.**  
Kohlenhandels-gesellschaft  
Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 6, Fernspr. 5164 u. 5165  
Stadtbüro: Kaiserstraße 148, Fernsprecher 5506.

**Persil bleibt Persil**



Dies Wort, von überzeugten Verbrauchern geprägt, zeigt, wie sehr das ausgezeichnete Waschmittel sich die Zuneigung der Hausfrauen errungen hat. Wirklich, die Beliebtheit, die es genießt, ist ohnegleichen. Die Hausfrau, die Persil kennt, weiß, was sie daran hat:

Persil schont und pflegt die Wäsche und macht das Waschen angenehm und billig!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soße  
das Einweichmittel.  
Unüberflossen für Wäsche und Hausputz!

**Lüchtige Gipser**  
kommen hier u. auf ausbärtigen Baustellen einretten.  
**Sermann Kilmendinger**  
Gipser- u. Zinffatur-  
geschäft Karlsruhe  
Wieslochbühlstraße 2. 4884

**In 30 Minuten**  
**Ihre Passbild**  
im Photogr. Atelier  
Rathstr. 50, Eing. Adlerstr.  
**Leset**  
den **Volksfreund!**

Vom 10. bis 12. September 1925 werden wir in **Karlsruhe i. B.**, Laboratorium des Städt. Krankenhauses, Moltkestraße 6 anwesend sein, um nach der Natur **künstliche Augen** für die Patienten anzufertigen und einzupassen.  
**F. Ad. Müller Söhne / Wiesbaden**  
Anstalt für künstliche Augen  
Um Verwechslungen mit ähnlichen Namen zu vermeiden, bitten wir, auf Namen und Zeit genau achten zu wollen. 4897

Bei günstigen Zahlungs-Bedingungen und billigsten Preisen erhalten Sie beim  
**Kürschner Neumann**  
3 Erbprinzenstraße 3 4700  
**Pelzjacket / Pelzmäntel / Skunks / Opossum / Walaby / Wolf / Fuchs**  
und andere Garnituren

**Möbelhaus Maier Weinheimer** Karlsruhe i. B. nur Kronenstr. 32 Zahlungserleichterung. 4890

**Festhalle**  
Samstag, den 5. September, 8 Uhr  
**Einziges Konzert**  
**Die Sänger der römischen Basiliken**  
San Pietro-Vaticano, Santa Maria Maggiore, San Giovanni in Laterano  
**Sixtinische Kapelle**  
Leitung: Monsignore **Raffaele C. Casimiri**  
60 Sänger, darunter 28 Knaben im Ornat  
Aus dem Programm: Offertorien, Responsorien, Motette v. Palestrina, da Vittorio, Firmia Le Bel, Orlando di Lasso u. a.  
Preise der Plätze: 2 Mk. bis 8 Mk. 4766  
**Kurt Neufeldt, Waldstr. 39**

**Natur-Theater Durlach.**  
Lerchenberg  
Sonntag, 6. Sept. 1925, nachm. 4 Uhr  
**Liebe kann alles.**  
Lustspiel in 4 Aufzügen  
von Karl Friedrich Wittmann  
Regie: Karl Mehnert 4897  
Wegrichtung: Weiße Pfeile.

**Vernünftige Schuhe**  
aller Art in vorzüglicher Qualität wie  
Damenstiefel und Halbschuhe etc.  
Herrenstiefel und Halbschuhe  
Kinderhalbschuhe und Sandalen  
Spezialitäten für empfindliche Füße  
langjährig erprobte Artikel  
**Reformhaus Neubert, Karlsruhe**  
Amalienstraße Nr. 25 4877 Eingang Waldstraße

**Union-Theater**  
**Das verpfändete Mädchen**  
6 Akte aus dem Leben einer Verlorenen  
Außerdem:  
**Boulevard-Blut**  
3. Teil 4882  
**Unter falschem Namen**

1 Büfett 1 Aufsichtlich mit 6 Stühlen.  
1 Mandoline billig zu verkaufen. 4899  
Leuzstraße 8 III.  
**Metallbetten**  
Stahlmatt., Kinderbetten etc. an Priv., Kat. 80 R. frei Eisenwerkfabrik Suhl (Thür.).

**Palast-Sichtspiele**  
Herrenstr. 11 Telef. 2502  
Heute letzter Tag!  
**Paris-London-New-York**  
Die Millionenerbschaft. 4883  
Ab morgen Sonntag!  
**Die Motorbraut**  
Liebe, Leid und Sport in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Lee Parry.**  
**Er wird Landwirt.**  
Grotteske mit Harold Lloyd.

**Badeeinrichtungen**  
staunend günstige Preise  
**Erleichterte Zahlung**  
**Jul. Kössler dipl. Ing.**  
Karlsruhe Akademiestr. 35 Telef. 571  
Besichtigung ohne Kaufzwang

**Ordnung Leo spricht:**  
**Jeh Frage**  
Jeden, der mühselig und beladen mit Hühneraugen durchs Weltall schreitet, ob er mich schon einmal wie ein Kranken die Straße entlang hat schreiten sehen. Es wird sich Keiner finden, denn ich habe keine Hühneraugen, die mich zu Tode quälen. Auch Sie brauchen keine zu haben, denn wozu gibt es denn das wunderbare „Lebewohl“-Hühneraugenpflaster kein Verdrücken, kein Festkleben am Strumpf — aber ein schnell wirkender Heilungsprozess. **Hühneraugen-Lebewohl** für die Heben und **Lebewohl-Rollen-Scheiben** für die Fußsohle, von vielen Ärzten empfohlen, Blechdose (8 Pfalter) 75 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Wäber) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.



**Emallierte Kohlen-Herde**

zu außergewöhnl. billigen Preisen u. weitgehendster Zahlungs-erleichterung

**Ph. Nagel**  
Haus- und Küchengeräte  
Kaiserstr. 55

Die Inhaber der im Monat Januar 1925 unter Nr. 1 bis mit Nr. 3033 ausgestellten bezw. erneuerten Pfand-scheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 10. Sept. 1925 anzukommen od. die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widri- genfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 1922  
Karlsruhe, 27. Aug. 1925.  
Städt. Pfandleihstafel.

Wo? Schreib- und Nähmaschinen-Reparaturen?  
Werderplatz 40.

**Pfannkuch**

Laufend ein- treffend: Frische

**Marinaden**

aus frischen Fischen hergestellt

**Bismarck-Seringe**  
4 Liter-Dose 3.50  
1 Liter-Dose 95 Pf.

**12-15**

**Rollmöpfe**  
4 Liter-Dose 3.50  
1 Liter-Dose 95 Pf.

**18-20**

**Brat-Seringe**  
8 Liter-Dose 4.60  
1 Liter-Dose 25 Pf.

**Pfannkuch**

Von der Reise zurück  
**Dr. Leo Loeb**  
Zahnarzt  
Kaiserstr. 183 Telefon 406

Von der Reise zurück  
**August Gutter**  
staatl. gepr. Dentist  
Kaiserallee 149

Von der Reise zurück  
**Hans Igel**  
staatl. gepr. Dentist  
Kaiserstraße 170 Telefon 3121

Von der Reise zurück  
**Dr. med. J. Simon**  
Spezial-Arzt für Haut- und Nervenleiden  
Karlsruhe 16  
gegenüber Restaurant Moninger

Von der Reise zurück  
**Dr. Alfons Fischer**  
Arzt für innere Krankheiten  
Herrenstraße 34 Rufnummer 1091  
Sprechstunden: 8-10, 1/3-1/5

Mietervereinigung Karlsruhe

Zahnarzt  
**Dr. Adolf Heinsheimer**  
Von der Reise zurück

Will das Brautpaar glücklich sein,  
kauft Möbel nur bei **Freundlich ein**  
Kronenstrasse 37/39

**Zigarrenmacherinnen**  
finden Beschäftigung  
J. Wilhelm Hartmann, Karlsruhe, Seifengr. 85

**Gas-Herde**

auf Ratenzahlung innerhalb **12 Monate**

gemäß den Bedingungen des Städt. Gaswerks

**Feinste Fabrikate** bei billigsten Preisen

**Ph. Nagel**  
Haus- und Küchengeräte  
Kaiserstr. 55

**Pfänder-Versteigerung**  
Am Mittwoch, den 16. u. Donnerstag, den 17. Sept. 1925, vorm. von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungshotel d. Städt. Versteigerungsbüro, Schwanen-straße 6, II. Stof., die öffentlich. Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Januar Nr. 1 bis mit Nr. 3033 gegen Barzahlung statt. Zur Versteigerung ge- langen: Fahrrad, Nähma- schinen, Koffer, Schuhwerk, Herren- u. Damenkleider, Mäntel, Stoffe, Pelzwerk, Gold- u. Silber- uhrn, Juwelen, Musik- instrumente u. s. w. Schreib- und Näh- maschinen kommen Mit- wochs 2 Uhr mittags zur Versteigerung. Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Ver- steigerungsbeginn geöffnet. Die Käufe bleiben an den Versteigerungstagen und am Tage vorher nach- mittags geschlossen. Karlsruhe, 4. Sept. 1925. Städt. Pfandleihstafel.

**Sie sind da!** **Herbst 1925.**

Die neuesten Modelle, die neuesten Modeartikel.

Unsere sehenswerte Ausstellung in den Schaufenstern, in den Innenräumen wird sie lebhaft interessieren.

**Hermann Tietz**

**Karlsruher Herbsttage**  
September und Oktober 1925

Kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Darbietungen / Ausstellungen, Märkte, Kongresse und Tagungen / Festwoche des Landestheaters, Große Chor- und Orchesterwerke  
Schaufenster-Wettbewerb / Hochschulfest  
Am 12. und 13. September 1925:  
Südwestdeutscher Heimattag mit großem Festzug  
Prospecte: Verkehrsverein Karlsruhe

**Gut und billig essen Sie im Friedrichshof**

Mittag- u. Abendessen 1.10 M.; 10 Karten 9 M.

Auswahl unter drei Gerichten. — Reichhaltige Tageskarten mit Spezialitäten — Eigene Schlächterei — Bekannt gute Küche ff. Biere und Weine

**Jeden Sonntag Konzert. Eintritt frei**  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein. H. STEHLIN

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 6. September d. J., vormitt. von 11-12 Uhr: **Promenade-Konzert** kein Musikauschlag  
von 3 1/2-6 Uhr: **Nachmittags-Konzert**  
von 8-10 1/2 Uhr: **Abend-Konzert**  
Sämtliche Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrcapelle Karlsruhe, Leitung: Musikdirektor E. Irrgang.

Anlässlich der Tagung des Reichsverbands Deutscher Dentisten: **Kunstfeuerwerk**, ausgeführt von Feuerwerks-techniker W. Fischer, Cleeborn (Württbg.). Benzolische Beleuchtung, Lampion- senmuck. Eintrittspreise für das Abendkonzert mit Feuer- werk: Nichtabonnenten-Erwachsene 1.- Mk., Abonnenten- Erwachsene — 60 Mk., Kinder je die Hälfte.

**Öffentliche Versammlung**  
Mittwoch, 9. September  
abends 8 Uhr, im Konzerthaus

**VORTRAG**  
des Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten i. V.  
**Dr. Best-Darmstadt, M. d. R.**  
Die Wahrheit über die Entstehung und die Wirkungen der sogenannten **Aufwertungs-Gesetze**

Alle Mitbürger, vor allem die schwer betroffenen Sparers, ehemaligen Rentner und sonstigen Gläubiger sind freundlichst eingeladen.

Eintritt zur Deckung der Saalkosten 30 Pfennig  
Karten in unserer Geschäftsstelle, Kaiserstr. 26 IV, ferner Stephaniensstraße 74 und an der Abendkasse.

**Orisgruppe Karlsruhe des Sparerbunds**

**Bad. Konservatorium für Musik in Karlsruhe**  
Direktor: Franz Philipp.

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst. — Badische Orgelschule unter persönlicher Leitung des Direktors.

Neu hinzugekommen:  
Theater-Chorgesangschule.

**Wiederbeginn**  
am Dienstag, den 15. September 1925.  
Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstraße 42.

**Humboldt-Realgymnasium**  
Englerstraße 12

Die Ausführung der baulichen Veränderungen im Schulhause ist durch die Arbeitsnieder- legung im Baugewerbe sehr verzögert worden.

Der Unterricht kann deshalb erst am **Montag, den 21. September, 8 Uhr vorm.** wieder aufgenommen werden.

Karlsruhe den 4. September 1925.  
**Die Direktion: Burger.**

**Lebensmittel**

kaufen Sie stets zu **Konkurrenz-Preisen** und nur erstklassigen Qualitäten bei den **„Kola“** Mitgliedern

erkenntlich durch Mitgliedsschild.

**Chaiselongue**  
neue von 35 Mark an.

**Polstermöbelhaus R. Adler, Schönggr. 25**

**RATSEL**

Entziffern Sie das und be- nutzen Sie es. Sie werden große gesundheitliche Vorteile davon haben, werden sich viel behag- licher in Ihrer sehr geehrten Haut fühlen und viel frischer und leistungsfähiger sein.

Kaufen Sie es sofort in einer beliebigen Apotheke oder Drogerie.